

BAEDEKER

A ALGARVE



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in der Algarve möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Zur Zeit des Sonnenuntergangs erleben Sie an der Küste ein atemberaubendes Farbspiel, der beste Ort dafür ist die Praia da Falésia mit ihrer rötlichen Felswand. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker

◀ *Einfach die Treppe runter und hinein in die bizarre Felsenwelt der Ponta da Piedade! Sie können auch mit kleinen Booten durch Naturbögen und Felstore kurven.*

KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Heute kennt man zwar schon vieles, bevor die Koffer überhaupt gepackt sind. Doch das Beste für die Reise steht immer noch im Baedeker.

**Baedeker.
Das Original seit 1827.
Bis heute.**





Costa Vicentina
Hohe Steilküsten,
weite Sandbuchten,
ewiger Wind
S. 78

Fóia
Tolle Aussicht:
höchster Algarve-
gipfel in stiller
Berglandschaft
S. 143

Castelo
Die »dunkelrote
Maurenburg«
thront oben auf
der Stadt
S. 156

Cabo de São Vicente
Der südwest-
lichste Punkt
Europas
S. 137

Cabo de São Vicente
Ponta de Sagres

Ponta da Piedade
Felszacken und
-türme, Naturbögen
und -tore
S. 104

Algar Seco
Wind und Wetter
haben bizarre
Felsen
geschaffen
S. 69

BAEDEKER

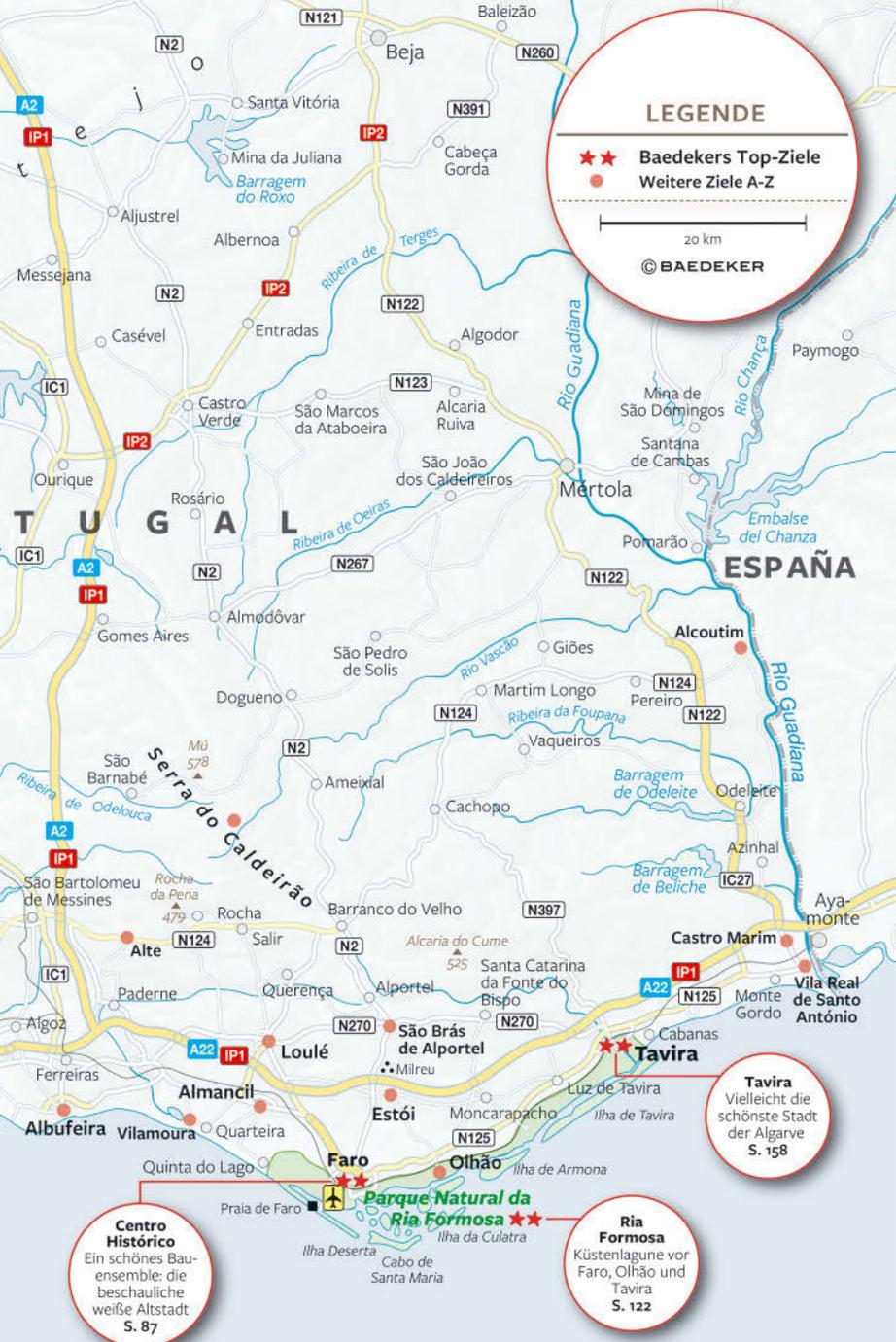
A ALGARVE

»
... wo das Land endet
und das Meer beginnt

«

Luís Vaz de Camões

baedeker.com



DAS IST DIE ALGARVE

- 8 Auszeit am Strand
 - 12 Verkorkst und zugenäht
 - 16 Wind und Wetter und der Zahn der Zeit
 - 20 Anrühlich? Zwielfichtig? Fado ...
 - 24 Fliesenfieber
-

TOUREN

- 30 Unterwegs in der Algarve
 - 32 Zentrales Algarvehinterland
 - 34 Ruhige Ostalgarve: Berge und Flusslandschaft
 - 37 Rau und menschenleer – die Westalgarve
-

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D
-

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
 - ★ Herausragende Reiseziele
-



ZIELE VON A BIS Z



- 42 ★ Albufeira
- 50 Alcoutim
- 53 ★ Aljezur
- 56 ★ Almancil
- 60 ★ Alte
- 63 Alvor
- 66 Armação de Pêra
- 69 ★★ Carvoeiro
- 74 ★ Castro Marim
- 76 ● Stippvisite mit Bedacht
- 78 ★★ Costa Vicentina
- 82 ★ Estói
- 85 ★★ Faro
- 96 ★★ Lagos
- 105 ● Ein Pferd für zehn Menschen
- 106 ● Menschenhandel
- 109 ★ Loulé
- 116 ★★ Olhão
- 124 ● Ria Formosa
- 126 ★ Portimão
- 132 ★★ Sagres
- 134 ● Europas Südwestspitze
- 139 São Brás de Alportel
- 141 ★★ Serra de Monchique
- 146 ● Ein Schlückchen zum Frühstück
- 148 ★ Serra do Caldeirão
- 150 ★★ Silves
- 158 ★★ Tavira
- 168 ● Geboren in Tavira
- 170 Vila do Bispo
- 172 Vilamoura
- 175 Vila Real de Santo António

HINTERGRUND

- 182** Die Region und ihre Menschen
- 186** ● Der Schnee der Algarve
- 194** ● Wie ein Fisch im Wasser
- 198** ● Die Algarve auf einen Blick
- 205** Geschichte
- 212** ● Entdeckungsfahrten
- 218** Kunstgeschichte
- 227** Interessante Menschen
- 230** ● Der Seefahrer, der nur eine große Seefahrt machte

ERLEBEN UND GENIESSEN

- 238** Bewegen und Entspannen
- 244** ● Abtauchen und Sonne tanken
- 251** Essen und Trinken
- 256** ● Typische Gerichte
- 258** Feiern
- 260** ● Was für ein Segen!
- 266** Shoppen
- 270** Übernachten
- 274** ● Einschlafen mit Meeresrauschen

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 280** Kurz und bündig
- 281** Anreise · Reiseplanung
- 283** Auskunft
- 284** Mit Behinderung in der Algarve
- 284** Etikette
- 285** Geld
- 286** Gesundheit
- 287** Lesetipps
- 288** Preise · Vergünstigungen
- 289** Reisezeit
- 289** Sprache
- 297** Telekommunikation · Post
- 298** Verkehr
- 302** Zeit

ANHANG

- 303** Register
- 308** Bildnachweis
- 309** Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 311** Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien für ein Hauptgericht

- €€€€ über 25 €
- €€€ 15 – 25 €
- €€ 10 – 15 €
- € bis 10 €

Hotels

Preiskategorien für ein Doppelzimmer

- €€€€ über 200 €
- €€€ 120 – 200 €
- €€ 75 – 120 €
- € bis 75 €



MAGISCHE MOMENTE

- 43** Silvester in Albufeira
- 51** Als Grenzgänger zum Dinner
- 59** An den Strand!
- 72** Delfin-Watching
- 92** Sundowner im »O Castelo«
- 121** Sommernacht an der Lagune
- 133** Hinterm Horizont
- 174** Sonnenuntergang am Falésia-Strand
- 190** Jacarandablüte
- 282** Ankommen

Ein unvergessliches Erlebnis:
Delfin-Watching an der Algarveküste



ÜBERRASCHEND

- 54** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen,
runterkommen
- 115** **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung!
- 142** **6 x Erstaunliches:**
Überraschen Sie Ihre Reisebeglei-
tung: Hätten Sie das gewusst?
- 167** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu
bekommen sind
- 223** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht dran
vorbeigehen, einfach probieren!



D DAS IST ...

die Algarve

Die großen Themen
rund um Portugals südlichste Region.
Lassen Sie sich inspirieren!

Die Küste bei Praia da Rocha ▶





DAS IST...
DIE ALGARVE

AUSZEIT AM STRAND

Nur das Rauschen der ewigen Brandung, sonst nichts. Wer inmitten großartiger Natur seine Ruhe haben möchte, hat an der Algarveküste unerwartet viele Möglichkeiten.

Manchmal kann man sogar in der beliebten Felsalgarve den ganzen Strand für sich haben.

DAS IST ... DIE ALGARVE



Sand unter den Füßen, die Brandung im Ohr,
ein paar Muscheln – das ist mehr als genug!



DER Wind und das Meer, Gischtgeruch und donnernde Brandung: Grandiose menschenleere Strände liegen an der wilden Costa Vicentina in der Westalgarve. Oder brauchen Sie eine Ruheoase im Osten der Algarve? Hier ist das Meer zahmer, und auf der Ilha Armona vor Olhão ist es wunderbar still. Der Traumstrand schlechthin liegt genau in der Mitte: die Praia da Falésia erstreckt sich dort, wo die Felsalgarve schon allmählich in die Sandalgarve übergeht. Alle diese Strände können es mühelos mit den Top 20 der Welt aufnehmen.

▮ Praia do Castelejo

In weiten Schwüngen schraubt sich die schmale Straße von der Klippenhöhe hinunter und landet am Parkplatz. Noch ein paar Treppenstufen abwärts

zum Strand, und dann liegen mehrere große Buchten hintereinander – wenige Leute nur, keine Sonnenliegen weit und breit, und wer geht und geht, sieht am Ende niemanden mehr: Das ist die Praia do Castelejo an der **Westküste bei Vila do Bispo**. Ankerpunkt in dieser leeren Weite ist das Strandlokal unterhalb des Parkplatzes, wo man vollkommen relaxt etwas trinken und gut essen kann.

| Praia da Amoreira

Paradiesische Natur auch an der Praia da Amoreira an der **Costa Vicentina nördlich von Aljezur**. Von der N 120 in Richtung Norden sind es sieben Kilometer durch ein flaches grünes Flusstal bis zur Küste. Ein kleiner Parkplatz am Ende der Straße, dann das Strandlokal Paraíso do Mar, das seinem Namen vor allem zur Stunde des Sonnenuntergangs alle Ehre macht, und dann eine Strandlandschaft, die man anderswo erstmal finden muss! Auch hier gibt es kein organisiertes Strandleben, keine Liegen und Sonnenschirme zum Anmieten, sondern nur Sand, Felsen und das Tosen der Brandung.

| Praia da Falésia

Seine Besonderheit ist die kilometerlange Felswand aus weißem und rotem Sandstein, vor der sich der flache Strand entlangzieht und die in der Abendsonne fast überirdisch schön leuchtet. Zum Hauptzugang wird man durch die braunen Schilder »Praia da Falésia« geleitet. Ein eindrucksvolleres Erlebnis aber erwartet diejenigen, die den Schildern **»Praia do Barranco das Belharucas«** zum Westabschnitt des Strandes folgen. Das letzte Stück der Strandzufahrt

ist so abenteuerlich wie paradiesisch schön. Es führt durch eine Schlucht (barranco) hinunter direkt durch die rotfelsige Landschaft, in der die grünen Pinienkronen wie hineinkomponiert erscheinen. Unten warten das Lokal »O Golfinho« und ein Stück weiter das Strandlokal des Pine Cliff Hotels, das teurer, als Location aber der Hit ist.

| Praia da Armona

Auf die Insel! Vom Anleger Olhão geht's mit einem kleinen Boot durch die stille Lagune Ria Formosa. Auf der flachen Düneninsel **Ilha da Armona** leben ein paar Hundert Menschen, im Sommer kommen einige Sommergäste dazu, die sich in den einfachen Inselhäusern einmieten. Am Dorfhafen auf der Wattseite legt das Schiff an und von dort geht es zu Fuß den kurzen Weg hinüber zum Meer mit einem kilometerlangen Sandstrand, auf dem mehr als genug Platz für Insulaner, Sommerfrischler und Tagesausflügler ist. Letztere kommen nicht nur aus Olhão, sondern auch aus Fuzeta, einem alten Fischernest am Rand der Lagune.



STRANDPARADIESE

Die wilde Natur der Westküste, die berühmte Felsalgarve mit ihren Sandbuchten zwischen atemberaubenden Klippen und die entspannende Stille der Sandstrände in der Ostalgarve

► S. 238 ff.

DAS IST ...
DIE ALGARVE

VER- KORKST UND ZU- GENÄHT

Federleicht hängen sie über die Schulter, die Taschen, die überall in der Algarve verkauft werden. Den Schlips aus Kork merkt man gar nicht, und in Korkschuhen schwebt man nur so durch die Gegend. Übergepäck muss man auf dem Rückflug garantiert nicht bezahlen, wenn man sich mit Korkaccessoires eindeckt.

Schönes leichtes Souvenir:
eine Umhängetasche aus Kork



DAS IST...
DIE ALGARVE

EINE Spritztour durch die Algarveberge. Plötzlich links der Straße mehrere Bäume, die merkwürdig aussehen. Etwas lädiert. Und tätowiert? Eine große »7« prangt auf dem rotbraunen glatten Stamm. Aber die »7« ist weiß, also nicht tätowiert. Aufgemalt, nummeriert. Aber warum, wofür?

Diese »traktierten« Bäume gehören zu Portugals 70 Millionen Korkeichen, aus deren Rinde Kork gewonnen wird. Portugal ist weltweit konkurrenzlos in Sachen **Korkproduktion**. Seit über 200 Jahren exportiert das Land Korken, ca. 40 Millionen werden in den Fabriken Tag für Tag hergestellt, 500 Millionen Champagnerkorke pro Jahr. Korkeichen, »Sobreiros«, werden 6–10 m hoch und haben eine Lebensdauer von etwa 150 Jahren. Schälen darf man erst, wenn der Baum mindestens zwanzig Jahre alt ist. Geerntet wird der Kork, also die **Baumrinde**, in den heißen Sommermonaten, wenn der Stoffwechsel der Bäume am intensivsten ist und die Rinde sich am leichtesten abschälen lässt. Dabei darf die Mutterrinde nicht verletzt werden, aus der der Kork immer wieder nachwächst. Und dann, nach der Ernte, wird auf den Stamm eine Zahl geschrieben: Eine »7« bedeutet, dass der Baum 2017 geschält wurde. **Mindestens neun Jahre** dauert es, bis der Baumstamm wieder geschält werden kann, also nicht vor 2026.

| Winzerliebling

Kork ist ein Allrounder: sehr dauerhaft, leicht, elastisch, gas- und wasserdicht, nicht brennbar, leitet keine Elektrizität. Also eignet er sich für alles: Untersetzter, Abdichtungen, Wandverkleidungen, Lebensrettungswesten, Bojen, Isolierungen, Schuheinlagen, Bodenbeläge.



DEM KORK AUF DER SPUR

Die Korkfabrik Nova Cortiça bietet alle möglichen Besichtigungstouren an: Führungen durch die Fabrik und durch den Korkwald oder zweieinhalb Stunden, die Sie fast zum Experten machen. Und Sie können, weil es so gut passt und schmeckt, auch gleich noch eine Wein- oder Champagnerprobe dazubuchen. Vielleicht nehmen Sie sogar einen Korkessel mit – ist ja leicht ...
www.novacortica.pt/visite

Die Flugzeugindustrie schätzt sein Fliegengewicht. Das Wichtigste sind aber immer noch **Flaschenkorke**. Durch kleine Saugnäpfe an den Korkwänden und die Ausdehnungsfähigkeit lässt sich Glas gut mit Kork verschließen. Er ist geruchs- und geschmacksneutral, enthält keine Giftstoffe, verändert sich nicht – ist also bestens zum Lagern von Wein geeignet. Trotz synthetischer Korke und Drehverschlüsse ist Kork Winzerliebling – zwei Drittel aller jährlich produzierten Flaschenverschlüsse sind aus Kork. Dennoch: Als Korke mehr und mehr durch Metallverschlüsse und künstlichen Kork ersetzt wurden, begannen die Korkproduzenten umzudenken und kreierten **Mode- und Dekoaccessoires**, eine neue Designer-Generation tobte sich aus und erdachte vorher Undenkbares: Schuhe, Taschen, Krawatten, Gürtel, Hüte, Regenschirme – alles aus Kork.



| Kork ist kostbar

Kork ist ein nachwachsender Rohstoff. Trotzdem gehört er nicht in den Müll – aus mehreren Gründen. Allein in Deutschland wandern alljährlich 1,2 Millionen Korke in die Tonne. Bei der Abfallbeseitigung, also bei der **Korkverbrennung**, entstehen durch den hohen Harzgehalt giftige Gase. Dazu kommt, dass das natürliche Nachwachsen von Kork auch in Portugal gar nicht mehr so selbstverständlich ist: Eukalyptusplantagen, die für die Papierindustrie angepflanzt werden, entziehen den Böden das Wasser. Korkeichenhaine in der Nähe von Eukalyptusanpflanzungen sind oft noch tief im Boden ausgetrocknet, es fehlt das notwendige Wasser zum Wachsen, das ökologische Gleichgewicht ist nachhaltig gestört. So könnte also der vielseitige Rohstoff in Zukunft immer kostbarer werden.

Wasserdicht und ultraleicht. Und der Korkkreativität scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein.



DAS IST...
DIE ALGARVE



WIND UND WETTER UND DER ZAHN DER ZEIT

Die Grotte von Benagil ist ein fantastisches Naturwunder. Wäre sie von Menschenhand geschaffen – man würde die Architekten mit Preisen überschütten. Und sie ist nicht das einzige naturgewaltige Kunstwerk an der Algarveküste ...

Mittags fallen die Sonnenstrahlen senkrecht in die Gruta de Benagil.

EIN kreisrundes Loch im Höhlendach, durch das der Himmel zu sehen ist – wie im Pantheon in Rom. Zur »**Kathedrale von Benagil**« kann man aber nicht einfach über eine Piazza gehen. Wer die Gruta de Benagil besichtigen will, muss ins Boot oder ins Wasser, der Zugang zur Höhle liegt an der Meereseite.

Die schönsten Sehenswürdigkeiten der Algarve hat die Natur geschaffen, heißt es. Und es stimmt: Die Zeit und die Elemente haben an dieser Architektur gearbeitet, haben ein großes Loch in die Höhlendecke »gefräst«, durch das die Sonnenstrahlen mittags senkrecht einfallen – da wird man ehrfürchtig. Eine ganz eigentümliche Stimmung ist im Innern, ein ockergelbes Farbenspiel, nichts Düsteres hat diese Höhle.

Bizarre Naturwunder

Der **Algar Seco** bei Carvoeiro lässt sich zu Fuß erkunden – man wandelt durch Gebilde, die von der Zeit geschaffen wurden, die aus Träumen zu stammen scheinen, und mitten in der Felsenwelt kann man in einem Lokal den Felsenbesuch entspannt ausklingen lassen. Die Felsstürme der **Ponta da Piedade** bei Lagos lassen sich von der Küste aus betrachten, schöner ist aber eine Bootstour oder ein Kajaktrip ab Lagos oder direkt an der Ponta da Piedade.

Alles eine Frage der Erosion

Die enormen Kräfte der Natur haben auch ihre Schattenseiten. Der Sandstein, der die Schönheit der Felsalgarve ganz wesentlich ausmacht, ist porös, Wind, Wetter und Meeresbrandung setzen ihm Jahr für Jahr zu, ebenso die massive Bebauung der letzten Jahr-

zehnte. Durch Erosion werden jedes Jahr zwischen zwei Millimetern und zwei Metern von der Felsküste abgetragen. Immer wieder brechen Felsstücke ab und schlagen im Wasser und an den Stränden auf. Die Gruta do Xorino bei Albufeira, einst Ziel vieler Bootstouren, stürzte ein, und an der Praia da Marinha fiel 1998 ein riesiger, einzeln stehender Felsen in sich zusammen und gab dem beliebten Strand ein vollkommen neues Gepräge. An allen Stränden, die von Felsen umgeben sind, wird darüber informiert, welche Bereiche gefährdet sind. Diese Informationen sollte man ernst nehmen – es hat schon die schlimmsten Unfälle gegeben. An besonders gefährdeten Stellen werden kontrollierte Felsabbrüche vorgenommen. Respekt vor den Naturgewalten und dem zähen Arbeiten der Zeit ist an dieser Küste ratsam.



GRUTA DE BENAGIL

Vom kleinen Strand in Benagil ist die Grotte etwa 100 m entfernt.

Im Sommer kann man hinschwimmen, wenn die See ruhig ist und man Ebbe und Flut im Blick hat. Alternativ fahren Boote das kurze Stück vom Strand und auch aus vielen Orten in der Umgebung, Carvoeiro, Ferragudo etc. Nicht in allen Jahreszeiten ist es möglich hinzuschwimmen, und auch die Boote fahren nur, wenn die Zufahrt zur Höhle ohne Risiken machbar ist.

► S. 69



OBEN: Mächtige Felsen – majestätisch stehen sie im spiegelglatten Wasser, wunderschön von der Sonne beleuchtet. **UNTEN:** Tobend ist sie am Werk, die Urgewalt des Meeres.



ANRÜCHIG ? ZWIELICHTIG? FADO ...

... war lange Zeit die Musik der Seeleute in den Hafenspelunken, die Musik der Zuhälter, der Huren, der Stadtstreicher und Tageelöhner, krimineller Existenzen wie unglücklich Verliebter. Dass er im 19. Jahrhundert allmählich gesellschafts- und salonfähig wurde, ist vor allem adeligen Müßiggängern zu verdanken, die die ver-ruchten »casas de fado« aufsuchten und Fado zur neuesten Mode machten.

Fado ganz authentisch:
Der Gesang der »fadista« wird von
der portugiesischen Gitarre begleitet.



DAS IST ...
DIE ALGARVE



DIE einen können ihn nicht leiden, für die anderen ist er Musik für die Seele, wichtiges portugiesisches Kulturgut. Das Wort Fado leitet sich vom lateinischen fatum, **Schicksal**, ab. Und so handeln viele Fados von einem Schicksal, das sich nicht abwenden lässt – von enttäuschter oder unerreichbarer Liebe, vom Scheitern, von Abschied, sozialer Not, von Heimweh und Fernweh, von Trauer, von Lissabons zerstörter Pracht, von Portugals einstiger Größe. Kurz: Die Musik strahlt **Sehnsucht, Wehmut, Melancholie und »saudade«** aus, wie es auf Portugiesisch heißt – »saudade«, die vermeintliche Seelengrundstimmung der Portugiesen, die so etwas wie eine rückwärts gewandte Sehnsucht umschreibt. So weit das Klischee, das sich um den Fado rankt. Bisweilen besingen die Lieder aber auch das Stadtleben oder erzählen **kleine anstößige oder lebhaft heitere Anekdoten**. Fado ist eine **städtische Musik** und vor allem in Lissabon

Mariza, eine der bekanntesten »fadistas«, hat weltweit über eine Million Alben verkauft.





FADO SCHNUPPERN IN TAVIRA

Das Schwarzweiß-Foto der wunderbaren Amália, der großen Fadista Amália Rodrigues, hängt neben dem Eingang. Die Associação de Fado do Algarve lädt ein. Reinkommen kann jeder – solange Platz ist in dem kleinen Raum.

An der Wand eine Fototapete: Fado damals, als die Zuhörer noch live an Amálias Lippen hingen. Die Associação veranstaltet Fadokonzerte überall in der Algarve, in Restaurants, in großen Hotels, in Faro im Teatro Lethe oder im Kreuzgang des städtischen Museums. In Taviras »Fado com História« bekommen Sie halbstündige Kostproben, allerfeinste Hörproben: zuerst einen Film über den Fado, dann Musik von guten Musikern und dazu die Geschichte zur Musik, »Fado com História« eben. ► **S. 166**

und in Coimbra zu Hause. In der Algarve ist meist Lissabonner Fado zu hören. Er wird von einer Sängerin oder einem Sänger vorgetragen, von der bzw. dem »fadista«, Sängerinnen haben oft eine schwarze Stola um ihre Schultern geschlungen. Begleitet werden sie von der zwölfsaitigen »guitarra portuguesa«, einer Art Laute, und einer sechssaitigen »viola«, einer spanischen Gitarre, die den Rhythmus markiert.

Anfang des 19. Jh.s breitete Fado sich in Lissabons sozial schwächsten Stadtvierteln **Alfama, Mouraria und Bairro Alto** aus. Woher er kam, ist nicht ganz klar. Es heißt, portugiesische Troubadoures hätten die schwermütige Liebeslyrik der Mauren übernommen, tatsächlich fühlt man sich oft an **arabische Gesänge** erinnert. Möglicherweise hat Fado aber auch **afrikanische Wurzeln**, stammt von einem Tanz, der durch Sklaven nach Brasilien und von dort nach Portugal kam.

Die große Fado-Sängerin des 19. Jh.s war Maria Severa, »**A Severa**«, wie sie genannt wurde. Der junge Graf Vimioso verliebte sich in die hochverehrte Fadista und brachte die als anrühlig und

zweilichtig geltenden Gesänge aus den Hafenkneipen in die Adelspaläste. »A Severa« wurde nur 26 Jahre alt, Dichter widmeten ihr später Romane und Theaterstücke. Im 20. Jh. wurde Fado international bekannt – dank der großartigen **Amália Rodrigues**, die ihn weltweit auf die Bühne brachte.

Fado heute

»Fadistas« von heute orientieren sich alle am klassischen Fado. Viele Namen sind weithin bekannt: die in Mosambik geborene und in der Mouraria aufgewachsene Mariza, Dulce Pontes, Mafalda Arnauth, Carminho, Mísia, Ana Moura, die Lieblingsfadista von Prince und den Rolling Stones, Cristina Branco, stimmungswaltig und mit der Präsenz einer Diva alter Schule, António Zambujo und Camané. **Camané und Mariza** wirkten in dem **Film »Fados« (2007) von Carlos Saura** mit. In der Algarve ertönt Fado bei Festen oder abends in manchen Touristenlokalen – wunderbar traurig und von der UNESCO 2011 zum immateriellen Kulturerbe erklärt.

FLIESEN- FIEBER

Das Wort ist ein gezischelter Zungenbrecher: Azulejos, sprich »Asuléschusch« – als hätte man ein bisschen zu viel gebechert, sei irgendwie im Rausch. Fliesen überall, ohne sie ist Portugal nicht denkbar. Die Mauren brachten sie ins Land, die Portugiesen entwickelten Herstellung und Gestaltung weiter. Wir zeigen Ihnen die Algarveorte, die erstklassig gefliest sind.

Blau-weißes Fliesenmeer in der Igreja da Misericórdia in Tavira



SIE sind nicht gerade das, was man eine Rarität nennen würde. Fast scheint es, als wären die Portugiesen seit Jahrhunderten von einer Azulejo-Manie besessen. An Kirchenwänden und ganz normalen Hausfassaden, in Palästen und Klöstern prangen Fliesen. Veranden, Parkbänke, Brunnen, Treppenaufgänge sind damit geschmückt. Auf Fußböden, in Rathäusern, Postämtern, Markthalen, Bahnhöfen sieht man sie. Es sind Fliesen mit sorgfältig gemalten Ornamenten, exotischen Tieren, Blumen oder Fliesen, die das Beste aus Portugals Geschichte oder Episoden aus der griechischen Mythologie zeigen. Fliesen entzücken als Straßen-, Hausnummern- oder Firmenschilder ... Eine ganz wunderbare Manie also!

Alles begann in Persien

Der Quell der Schönen lag im persischen Raum. Bemalte, glasierte Fliesen breiteten sich von dort nach Westen aus, und die Mauren brachten sie mit auf die Iberische Halbinsel. Daher rührt auch der Name: Azulejo leitet sich vom arabischen »az-zuleycha« (**Mosaikstein**) ab und nicht etwa, wie man meinen könnte, vom spanischen oder portugiesischen »azul« = blau. Die ersten Fliesen, die im 14. Jahrhundert nach Portugal kamen, enthielten nach den Geboten des Islam keine figürlichen Darstellungen, sondern nur geometrische und Pflanzen nachempfundene Ornamente. Die Azulejos hatten eine **reliefartige Oberfläche**, die verhinderte, dass die unterschiedlichen Farben beim Brennen ineinanderflossen. Das 16. Jahrhundert brachte einen Quantensprung in Sachen Farben, Bemalung, Gestaltung: Auf die gebrannte Tonkachel wurde eine weiße Zinnglasur

aufgetragen, auf die dann mit Metalloxidfarben gemalt werden konnte, ohne dass die Farben ineinanderliefen! Mit dieser von italienischen und flämischen Keramikern entwickelten **Majolika-Technik** konnten statt Reliefplatten Flachkacheln hergestellt werden. Damit war der Weg frei für die großflächigen, teppichähnlichen Kompositionen des 17. Jahrhunderts. In Blau, Weiß und Gelb wurde alles nur Erdenkliche dargestellt: Christliches, Historisches, Amouröses, Jagdmotive.

Ende des 17. Jh.s brachten holländische Kaufleute **blau-weiße Einzelfliesen** der Ming-Dynastie aus China nach Europa, und begeistert nahmen die Portugiesen die neue Farbe auf – sie wurde zur Modifarbe. Monumentale Azulejo-Gemälde in allen Blauabstufungen entstanden. Mit dem um 1700 in Portugal einsetzenden Barock erlebte die Fliesenproduktion eine Hochkonjunktur. Die meisten Azulejo-Bilder, die in Kirchen, Schlössern, Palästen und Parks zu sehen sind, stammen aus dieser Zeit.

Algarve gefliest

Die Algarve hat von der portugiesischen Manie viel zu wenig abbekommen. Aber immerhin: Tavira Igreja da Misericórdia hat einen schönen blau-weißen Wandsockel, ein paar Ecken im Garten des Palácio de Estói sind mit romantischen Fliesenbildern in allen Farben geschmückt, die Bänke auf dem Largo 1º de Dezembro in Portimão führen blau-gelb gefliest in Portugals Geschichte ein. Gute Flieseneindrücke geben sie alle. Das Aha-Erlebnis in Sachen Azulejos aber haben Besucher der **Igreja de São Lourenço bei Almancil**, Blau-Weiß bis oben hin, ein Quadrat neben dem anderen – ein ganz großer Rausch.